

# **Neues Deutschland**



**Halleische Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Norddeutschland**

Erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der im Voraus zu entrichtende Bezugspreis ist freibleibend. Die Anzeigen werden nach Maßgabe der Bekanntheit und der Platzpreise angesetzt. Einzelne Anzeigen werden auch ohne Bestellungen angenommen. Druckkostenzuschüsse sind nur bis zum 30. jeden Monats zum Schluss des laufenden Monats möglich.

Verlagsbureau: Hans Promenade 1a und Große Braubühlstraße 17. Geschäftsstunden: Montag-Donnerstag: 9 bis 6, Freitag: 9 bis 5. Druckkostenzuschüsse sind nur bis zum 30. jeden Monats zum Schluss des laufenden Monats möglich.

## Höchstspannung in Sachsen-Thüringen.

### Müller-Zeigner.

**Warnung des Wehrkreiskommandeurs an die sächsische Regierung.**  
Dresden, 18. Oktober. In einem Schreiben des Befehlshabers des Wehrkreiskommandos IV, Generalleutnant Müller, an den Ministerpräsidenten Dr. Zeigner heißt es, daß Ministerpräsidenten in einer am 12. Oktober von der kommunalistischen Partei eingebrachten Vorlesung in Leipzig eine offene Kampfanfrage gegen die Maßnahmen der Reichsregierung auszusprechen eine entsprechende Resolution veranlaßt habe. Die Unterstützung zur Bewahrung ist gleichbedeutend mit dem Aufzug zu einer bewaffneten Kampft. Die Rede stelle sich als ein Verstoß gegen die vom Wehrkreiskommando erlassenen Verfügungen dar. In diesem Schreiben wird Zeigner gebeten, bis zum 18. Oktober 11 Uhr normtägig

Generalstaatskommissariats vom 18. Oktober 1923 wird allen Personen die in Sachsen ihren Wohnort oder Aufenthalt haben, die Zugehörigkeit zu einem Eheverhältnis oder Selbständigenverband oder ähnlichen Einrichtungen der Vereinigten Sozialdemokratischen oder der Kommunistischen Partei auch außerhalb Saxens zu erklären und die Teilnahme an Meetings, Versammlungen oder Zusammenkünften solcher Organisationen oder Einrichtungen unterhalb, Zusammenbröckeln werden mit Gefängnis bestraft. Fremden kann auf Geheiß der in unbedenklicher Weise erkannt werden.

## Freie Bahn dem Sowjetstern!

Die deutschen Sowjetrepublik und dem Ausnahmezustand.

Das Geleit des Autarkie stimmt nicht nur, sondern es folgt überall hell auf die Feuerungsstrahlung und Erwerbsoptionen in allen Teilen des Reiches wird nicht etwa Verwirklichung der hungernden Menge, die wie der „Vorwärts“ sehr häufig schreibt, bei ihren Blindenführern von den „lieblichsten Absichten befreit“ sei, sondern die randalierenden und handelstenden Truppen in Berlin, Dresden, Leipzig, Köln, Mannheim usw. sind die Geschobenen und Verführten der Kommunisten. Die Vorgeschichte, zeigt aus der Handarbeitlichkeit, die lange Zeit hindurch, hat einen Umstand gemacht: Die Reichsregierung hat sich nicht übersehen, daß der Vorbeugungsmaßregel des militärischen Ausnahmezustandes, einen Schritt, der in der Praxis nichts anderes bedeutet würde als freie Bahn dem Sowjetstern in Deutschland. Die kommunistisch-sozialistische Verbindung in Sachsen und Thüringen hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Derlei sozialdemokratische Parteivorstände, der noch vor drei Jahren hoch und heilig verkündet, für Sicherheit, Ruhe und Ordnung und damit für die Rettung der Verfassung und der Republik verantwortlich, hat einen Umstand gemacht: Die Reichsregierung hat sich nicht übersehen, daß der Vorbeugungsmaßregel des militärischen Ausnahmezustandes, einen Schritt, der in der Praxis nichts anderes bedeutet würde als freie Bahn dem Sowjetstern in Deutschland. Die kommunistisch-sozialistische Verbindung in Sachsen und Thüringen hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Derlei sozialdemokratische Parteivorstände, der noch vor drei Jahren hoch und heilig verkündet, für Sicherheit, Ruhe und Ordnung und damit für die Rettung der Verfassung und der Republik verantwortlich, hat einen Umstand gemacht: Die Reichsregierung hat sich nicht übersehen, daß der Vorbeugungsmaßregel des militärischen Ausnahmezustandes, einen Schritt, der in der Praxis nichts anderes bedeutet würde als freie Bahn dem Sowjetstern in Deutschland.

## Der Kampf gegen den Ausnahmezustand.

Der Wehrführer der Sozialdemokratie. Drobungen des „Vorwärts“.

Berlin, 18. Oktober. (Ein. Dreihelmdung.) Nach dem „Vorwärts“ hat sich der sozialdemokratische Parteivorstand mit dem militärischen Ausnahmezustand und dem dadurch in den Einzelstaaten sich entwickelnden Zustand befaßt. Er ist einmütig zu der Überzeugung gelangt, daß die scheinbare Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes notwendig ist, um im Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten die Rechtsstaatlichkeit wieder herzustellen. Der Wehrführer ist noch gewarnt von dem Uder. Hermann Müller (Franken) dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister mitgeteilt worden.  
Der „Vorwärts“ erklärt, daß in Sachsen die Möglichkeit einer Verhängung darüber (2) liegt. Die Wehrführer erklären, daß sie die Verhängung wollen. Sie fürcht nicht einen militärischen Befehlsgang abwarten, die Möglichkeiten zu ihr zu verheimlichen. Mit dem Vorwissen gegen Sachsen erweise man, daß sich mit jedem Tag die Zahl der Sozialdemokraten wachse, die sich freientlich in die Regierung mit interparteilicher Beteiligung ihrer Partei an der Leitung der Reichsregierung möglich sein werde. Sie ihnen gebören, nicht nur jene Parteien, die den Ausnahmezustand für ein Hindernis in der Regierung nicht wollen wollten, sondern auch solche, die sich für ihn mit aller Entschiedenheit einsetzen. Es ist nötig, mit aller Deutlichkeit auszusprechen, daß man den sozialdemokratischen Partei nicht zumuten dürfte, die ihre Sinne bedenken, die sie durchaus nicht bedenken könne.  
Es gehört, angesichts der politischen Vorgänge in Sachsen, eine gehörige Portion Kühnheit dazu, die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu fordern, um ein besonderes Maß von formalistischem Verstand zu üben, um die Forderung mit dem Hinweis auf die „Notwendigkeit“ zu begründen. (Wir befehlen uns mit der sozialdemokratischen Forderung eingehend im Letztartikel.) Viel näher liegt uns denn doch die Sorge um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu liegen, die in Sachsen bedroht ist. Von auf unterrichteter Seite erfahren wir darüber folgende Einzelheiten.  
„In Sachsen herrscht ein Teror, der das ganze Wirtschaftsleben in Frage stellt. Gerade dieser Lage ist mittelteil worden, daß ein großer Teil der Industriellen verüßt, ihre Betriebe zu verlassen, weil sie sie nicht mehr halten können. In Plauen ist ein Fabriksbetrieb vor die Wahl gestellt worden, seine Waren vernichten zu lassen oder seine Fabrik anzuweisen, die geforderten Gelder herauszugeben. Die sächsische Regierung hat sich nicht übersehen, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes eine gewisse Autorität verleiht. Die Ruhe und Ordnung ist demnach gefährdet, daß das ganze Reich nicht mehr ertragen kann.“

anzuwenden auszusprechen, ob sich das Sozialministerium mit dem Auslieferung von Bürgern einverstanden erklärt oder ob es entgegen diesen Meinungen nach dem Willen des Wehrkreisbefehlshabers zu handeln geneigt sei. Für letzteren Fall wird angegeben, daß die sächsische Regierung die dem Wehrkreiskommandanten entgegenkommene Erklärung veröffentlicht. Weiter wird um Mitteilung gebeten, wie die Regierung hinsichtlich Entlassungen wie der Rede des Ministers Büttcher vorbeugen wolle.

Auf diese Fragen des Wehrkreiskommandeurs antwortete Zeigner in der schärften Landungsansicht in einer Form, die den Konflikt in ein scheinbar friedliches Stadium treten läßt. Ueber die feindselige Antwort des sächsischen Ministerpräsidenten wird uns berichtet.  
Der sächsische Landtag mußte Ministerreden von so unerhörter Schärfe über sich ergehen lassen, wie sie auch in diesem Landtag noch nicht gehalten wurden. Am Mittelpunkt einer weitläufigen Ansprache stand eine Rede des Ministerpräsidenten Dr. Zeigner, die auf die Geschichte des Regierungszustandes in einer langen Erklärung eingehend einen Bezug, polemisierte und von der Reichsregierung ein Einverständnis gegen Sachsen verlangte. Dann befähigte er sich mit dem ultimativen Brief des General Müller und erklärte wörtlich:  
„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“

„In Sachsen herrscht ein Teror, der das ganze Wirtschaftsleben in Frage stellt. Gerade dieser Lage ist mittelteil worden, daß ein großer Teil der Industriellen verüßt, ihre Betriebe zu verlassen, weil sie sie nicht mehr halten können. In Plauen ist ein Fabriksbetrieb vor die Wahl gestellt worden, seine Waren vernichten zu lassen oder seine Fabrik anzuweisen, die geforderten Gelder herauszugeben. Die sächsische Regierung hat sich nicht übersehen, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes eine gewisse Autorität verleiht. Die Ruhe und Ordnung ist demnach gefährdet, daß das ganze Reich nicht mehr ertragen kann.“

„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“  
Der sächsische Landtag mußte Ministerreden von so unerhörter Schärfe über sich ergehen lassen, wie sie auch in diesem Landtag noch nicht gehalten wurden. Am Mittelpunkt einer weitläufigen Ansprache stand eine Rede des Ministerpräsidenten Dr. Zeigner, die auf die Geschichte des Regierungszustandes in einer langen Erklärung eingehend einen Bezug, polemisierte und von der Reichsregierung ein Einverständnis gegen Sachsen verlangte. Dann befähigte er sich mit dem ultimativen Brief des General Müller und erklärte wörtlich:  
„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“

„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“  
Der sächsische Landtag mußte Ministerreden von so unerhörter Schärfe über sich ergehen lassen, wie sie auch in diesem Landtag noch nicht gehalten wurden. Am Mittelpunkt einer weitläufigen Ansprache stand eine Rede des Ministerpräsidenten Dr. Zeigner, die auf die Geschichte des Regierungszustandes in einer langen Erklärung eingehend einen Bezug, polemisierte und von der Reichsregierung ein Einverständnis gegen Sachsen verlangte. Dann befähigte er sich mit dem ultimativen Brief des General Müller und erklärte wörtlich:  
„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“

„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“  
Der sächsische Landtag mußte Ministerreden von so unerhörter Schärfe über sich ergehen lassen, wie sie auch in diesem Landtag noch nicht gehalten wurden. Am Mittelpunkt einer weitläufigen Ansprache stand eine Rede des Ministerpräsidenten Dr. Zeigner, die auf die Geschichte des Regierungszustandes in einer langen Erklärung eingehend einen Bezug, polemisierte und von der Reichsregierung ein Einverständnis gegen Sachsen verlangte. Dann befähigte er sich mit dem ultimativen Brief des General Müller und erklärte wörtlich:  
„Wir lehnen es ab, ihm überhaupt eine Antwort zu geben, was weiter zu erklären ist, wird hier im Landtag erklärt.“

## Der Reichswehrminister soll eingreifen!

Dresden, 18. Oktober. Das Wehrkreiskommando 4 teilt mit: Der Ministerpräsident Dr. Zeigner hat auf das am 17. Oktober an ihn gerichtete Schreiben des Befehlshabers des Wehrkreises 4, in dem um eine ungewöhnliche Stellungnahme des sächsischen Gesamtministeriums in den Ausführungen des Ministers Büttcher am 17. Oktober in Leipzig gebeten wurde, in welchem der erbetenen 17. Oktober mittags an den Ministerpräsidenten das nachstehende Schreiben gerichtet:  
„Ich geehrter Herr Ministerpräsident! Da Sie es für gut befinden haben, mein Schreiben vom 17. Oktober nicht zu beantworten, lasse ich Ihnen hierdurch ergehen mit, daß ich mich wehrmüßig zur weiteren Erziehung dem Herrn Reichswehrminister unterbreite habe.“  
Mit der Bekämpfung der vorzüglichsten Hochachtung  
gez. Müller, Generalleutnant.

## Nach Mosauer Rezept.

Weimar, 18. Oktober. In der gestrigen im thüringischen Landtag abgegebenen Erklärung der neuen thüringischen Staatsregierung heißt es: Die Regierung Thüringens ist eine Regierung der republikanischen Verfassung und des Kampfes gegen die Sozialdemokratie. Mit dieser Erklärung der Thüringischen Regierung ist die Thüringische Sozialdemokratie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Bevölkerung und besonders gegen die linksgerichteten Staaten Mitteldeutschlands.

## Bayern in der Abwehr.

München, 18. Oktober. (Ein. Dreihelmdung.) Die letzten Vorgänge in Bayern, bei denen das Verhalten der sächsischen Regierung in Frage trat, die proletarischen Unzufriedenheiten zu bekämpfen, werden in Bayern mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Man glaubt, in dieser Hinsicht zu erwarten, daß die sächsische Regierung in Bayern rechnen zu müssen und daß Bayern als nächster Nachbar in dieser Hinsicht gesehen werden könnte. In bayrischen Kreisen besteht die Ansicht, man dürfe erwarten, daß die Reichsregierung der Auffassung in Bayern fern werden kann. Das gleiche gilt für Thüringen. Man darf annehmen, daß an der bayrischen Grenze alles geschoben wird, was in der Nacht der Wehrkreise hier, mit ein Ueberfließen, höchstenfalls die Umarme auf Bayern oder Zusammenfließen sächsischer Nationalsozialisten und Kommunisten zu verhindern.  
München, 18. Oktober. (Ein. Dreihelmdung.) Die Korrespondenz-Dienstmann meldet amtlich: Durch die Verordnung des

## Generalstaatskommissariats vom 18. Oktober 1923 wird allen Personen die in Sachsen ihren Wohnort oder Aufenthalt haben, die Zugehörigkeit zu einem Eheverhältnis oder Selbständigenverband oder ähnlichen Einrichtungen der Vereinigten Sozialdemokratischen oder der Kommunistischen Partei auch außerhalb Saxens zu erklären und die Teilnahme an Meetings, Versammlungen oder Zusammenkünften solcher Organisationen oder Einrichtungen unterhalb, Zusammenbröckeln werden mit Gefängnis bestraft. Fremden kann auf Geheiß der in unbedenklicher Weise erkannt werden.

Herr Geisinger hat einmal die Kommunisten die „politischen Kinder“ in Deutschland genannt. Wir meinen, daß es reifte Sorgenfäden geworden sind in den wenigen Monaten, seitdem das verhängnisvolle Wort fiel, und daß Herr Geisinger sich manchmal bedauern hätte dürfte, mit einer Sandbewegung eine Gefahr abgeben zu haben, die jetzt ins Riesenhafte wächst, nachdem keine einzigen Parteiengruppen auf Gnade und Barmherzigkeit von den Kommunisten mit Zeigners Hilfe einwillen ließen. Ebenso wie Geisinger damals hat sich keine Partei noch stets zu der Ansicht bekannt, die größere Gefahr für Republik und „Arolartariat“ liegt auf der Gegenseite, nicht bei den Prävalenzen von Mostau Gnaden, mit denen man im Sandbühnen fertig würde. Daß die Sozialdemokratie jetzt, von der Sowjetstern in Sachsen und Thüringen kein Haupt erhellt, das einzige Bedenken gegen die Feinde der von ihr getragenen Vereinigungen Republik und gegen die Verformung der Reichsregierung, verhängt mit läßt aber weiteres den Schlaf zu, daß sie mit dem Zeigner-Sozial-Kommunisten gemeinsame Sache machen will und nur die anderen Parteien in der großen Koalition in Sicherheit werden wollte. Zwar haben die sozialistischen Reichsminister noch nicht gesprochen. Die Ansicht der sozialdemokratischen Reichsstaatsrat steht auch noch aus. Aber schon regt sich bei der Waise, die Berliner Gewerkschaften spielen mit dem Generalistengebären, falls Herr Zeigner auf die Führergruppen getreten würde. Wir sagten es schon geahnt und wiederholen es heute, nachdem der Harmpus des „Vorwärts“, „Weg mit dem Ausnahmezustand!“ überhört gefunden hat; die anderen Parteien in der Reichsregierung haben die Pflicht, noch die überhand über die Forderung des sozialdemokratischen Parteivorstandes beraten wird, ein unmissverständliches Nein zu sprechen.  
Gegen die Reichsgewalt! In diese kurze Formel läßt sich das Heiden, was die sächsische und thüringische Regierung hohofizell erklärt haben, und alles was sie tun. Als nicht ein Saß auf Reich, Verfassung, Republik, Ordnung und Recht, daß die sächsischen Minister der Finanzen, Arbeit und Wirtschaft ausgerufen jetzt zu einer Regierung der Reichsregierung, verfassungsgemäße Organisationen einbauen, und offen und kommunikalisch unterrichtet, diese Eintragung auch an die im Wehrkreis IV verborenen Kontrollauschüsse verlesen? „Gegen die Reichsgewalt“ muß auch die Parole der Sozialdemokratie sein, die diesen Regierung durch Aufhebung des Ausnahmezustandes ihr Handwerk der Reichsverfassung erleichtert wird. Als nicht überhaupt ein falsches Spiel, das was die Sozialdemokratie im Reich und in Preußen als Regierungspartei noch offiziell mitmacht, in Sachsen und Thüringen nicht nur zu begünstigen, sondern überhaupt das Gegenteil zu tun? In Preußen hat der sozialdemokratische Innenminister die proletarischen Unzufriedenheiten schon vor Jahr und Tag verborgen. In Thüringen hat geteilt der sozialistische Ministerpräsident ihre bescheidene Förderung durch die Regierung angezündigt. Solche Wehrministerien könnte man getrost hinnehmen, wenn sie nicht jetzt parteiaktuell von der Sozialdemokratie gebildet würden, wenn nicht von dieser selben Partei um der Partei willen jetzt das, was sie noch vor 14 Tagen für richtig und unumgänglich notwendig hielt, als ein Fehler hingestellt wird. Ist genug haben wir solches Doppelgeleit der sozialdemokratischen Partei erlebt. So mag und kann vielleicht auch mitregieren, aber nur wenn ihre von anderer Seite aus die Jahre geleitet werden, wenn sie die anderen Koalitionsparteien nicht auf der Kasse herumtanzen lassen. Die Deutsche Volkspartei ist in der Regierung eingetreten nicht nur aus vaterländischen Verantwortlichkeitsgefühl, sondern, so will uns dünken, auch um dem Reichsvolk der Sozialdemokratie einen Damm entgegenzusetzen. Diese Aufgabe muß sie jetzt erfüllen. Sie wird es tun; und hat sie Erfolg, dann wird der Dank





Unmögliche Eisenbahntrac'en.

Als sich im September die ersten Anzeichen einer Wirtschaftskrise bemerkbar machten, wurde von allen Seiten die Forderung nach Bewilligung der Kohlenpreislaut...

Der Reichsfinanzminister hat sich nunmehr entschieden, dass ein Kohlenpreiserhöhung die Kohlenwirtschaft unter Zurückführung ihrer...

Der Reichsfinanzminister wird nicht zu den Einfuhrzöllen Kohlenpreisen zu erhöhen, die sich durch den Kohlenpreiserhöhung...

Neuere Erhebungen des Gutmann-Bernehmens, zufolge des Kohlenpreises für den Kohlenpreiserhöhung...

Einmalig ist die Kohlenpreiserhöhung um 25 Proz. Das Großhandelspreiseniveau hat sich in der Zeit vom 9. bis 18. Oktober...

Der Berliner Produktbericht. Berlin, 18. Oktober. Am Produktbericht würde die Sorge wegen der verarmten politischen Verhältnisse im Verein...

Table with 2 columns: Product Name and Price/Value. Includes items like Zuckerwaren, Mehl, Roggen, etc.

Der Dollar 8139 600 000.

Berlin, 18. Oktober. Am Zusammenhang mit der herrschenden Beunruhigung wegen der gespannten inneren und äußeren politischen Lage...

Table of exchange rates for various currencies including Dollar, Franc, and others.

Unnotierte Werte.

Table of unlisted values for various commodities and goods.

Metallnotierungen.

Table of metal prices for various types of metal.

Metallnotierungen.

Table of metal prices for various types of metal, including gold and silver.

Hallische Börse vom 18. Okt. Pfandbriefe.

Table of bond prices for Pfandbriefe.

Anleihen.

Table of bond prices for Anleihen.

Industrieobligationen.

Table of industrial bond prices.

Aktien.

Table of stock prices for various companies.

Nach der gestrigen Session Berliner Börse war auch für die heutige Session...

Antoniell hielten weiter begehrt. Halle Vantoren konnten ihren Kurs mehr als verdoppeln...

Großes Geschäft hatten Halle Maschinen, die aber den letzten Berliner Kurs nicht ganz erreichten...

Metallnotierungen. Berlin, 18. Oktober 1923. Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolieferanten...

**Leipziger Strasse 88**  
Fennruf 1224.



**Leipziger Strasse 88**  
Fennruf 1224.

Ab morgen, Freitag, den 19. Oktober 1923:  
**Erstaufführung:**

# Die Fürstin der Ozeanwerft

7 Akte von Walter Wassermann.  
In den Hauptrollen: Ferdinand von Allen, Albert Pauly, Manja Tzschewka, Hermann Picha, Hans Junkermann.  
Der Film schildert das Schicksal zweier Schiffbrüchiger, nicht nur, wie so oft, zusammengestellt, nein, wahres tatsächliches Leben. Schiffsuntergang, Werftanlagen, das Meer geben die Naturaufnahmen. Die Hauptrollen spielen in ihrer Umgebung und durch ihr Spiel die Handlung. — Der Film hatte in Leipzig einen Riesenerfolg aufzuweisen.  
Vorführung: 4.00, 6.20, 8.50.

**Ernst Lubitsch, Albert Paulig**  
in dem 3aktigen Lustspiel  
**„Bitte ohne Anhang.“**  
Beginn: Sonntags 3 1/2 Uhr — Werktags 4 Uhr.

**Walhalla-Lichtsp.-Theater**  
Fennruf 1224.



**Walhalla-Lichtsp.-Theater**  
Fennruf 1224.

Ab morgen, Freitag, den 19. Oktober 1923:  
Gastspiel des **Humoristen Stops** mit sein. Ensemble

# Stops als Frauenbekämpfer

(Burliske in 1 Akt).  
Personen:  
August Piepenhagen, Rentier . . . Dir. Stops  
Angelika, seine Frau . . . . . Liesl Voligt  
Erna, deren Nichte . . . . . Else Ludwig  
Dr. Falke, Arzt . . . . . Herbert Bahr  
Louise Brünning, Konfektionseuse . . . Elvira Bahr.  
Zeit: Gegenwart.  
Ort der Handlung: Piepenhagens Wohnung.  
Auffreten: Sonntags 4.45, 7.20, 9.40. Werktags 5.40, 8.20.

# Der Heiratsschwindler.

Sittendrama in 6 Akten von Jane Betz.



Zwei Lebenswerte Frauen sind die beklagten Opfer; die eine, eine weltgewandte und erfahrene Schauspielerin, die andere ein ahnungsloses, junges Ding. Ungewöhnlich fesselnd schildert der Film das hereinbrechende Verhängnis, ergreifend das Erwachen der Frauen aus dem Sinnenrausch. Doch die Gerechtigkeit siegt, und gewarnt sind die allzu Vertrauensseligen dem Leben neu geschenkt — Der Film ist eine eindringliche Warnung und klärt über verschiedene wohlberechnete Kniffe der „Zunftgenossen“ auf.  
Vorführung:  
Sonntags 3.20 5.50 8.40  
Werktags 4.20 6.50 9.30

# Aus dem Tagebuch eines Flohs.

Lustspiel in 2 Akten.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

**Alte Promenade 11a**  
Fennruf 1224.



**Alte Promenade 11a**  
Fennruf 1224.

Ab morgen Freitag, den 19. Oktober 1923:

# Scheine des Todes

Schauspiel in 6 Akten mit  
Eva May, Alfred Abel, Bruno Decarli, Alfons Fryland,  
Albert Steinrück, Arnold Horft, Leonh. Haskel u. a.  
Vorführung: 4.10 6.30 8.40.

# Charlie Chaplin in der Groteske Chaplin als Portier.

Der indische Dornscheiß, Naturaufnahme.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

«UFA» «UFA»

**Stadt-Theater Halle**  
Donnerstag abends  
7 1/2 Uhr  
**„Propheeten.“**  
Freitag  
**Sigaro-Sommerzeit.**

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Der Barber von Sevilla.

**Mittes Theater in Weipia**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Der Rentier.

**Sperretten Theater in Weipia**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Die Webermaus.

**Stadttheater in Magdeburg**  
Freitag, 19. Okt., 6 1/2  
Der Schatzgräber.

**Willelm Theater in Magdeburg**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Der angeblich Kranke.

**Friedrichs Theater in Weipia**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Ein Sommerabend.

**Schillertheater Erfurt**  
Freitag, 19. Okt., 7 1/2  
Emilia.

# Hafenfelle

komie alle Sorten Felle,  
Papier, Bücher, Lumpen,  
Wolle, Schafwolle  
kauft zu  
**Festmarktpreisen**  
**Paul Zheuring**  
6, m. b. S.  
Triftstraße 24, Gr. Brunnenstr.  
Gr. Brauhausstraße 19,  
Augustplatz 17 (Hof),  
Mühlberg 12,  
Mansfelder Straße 64-65.  
Händler erhalten 30% Provision.  
Telephon 4363 und 5659.

«UFA» «UFA»

**Mod Theater**  
8 Uhr Gastspiele  
**Paul Beckers**  
Lachen ohne Ende

**H. Schnee Nacht.**  
Gr. Steinstrasse 84.  
Erstes Spezial-  
geschicht für gute  
Strumpfwaren u.  
Trikotagen.

**Wittekind**  
Freitag, 19. Okt.,  
4 Uhr nachm.,  
Kaffeekonzert.  
1/8 Uhr Gesell-  
schaftsabend  
mit Tanz für  
Karteninhaber.

**Erstklassige Stappels  
Schreibmaschine**  
gegen Nationalhilfe od.  
Lebensmittel zu tauschen  
schick. Off. u. N. 2358  
an die Erped. d. Blatt.

**Startoffeln**  
zum Tagespreis liefert  
**Welp-Gomp.**  
Dejauer Straße 71,  
Eing. Lindenbergsstraße.  
Telephon 1962.

**Patentanwaltsbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

Lebende  
**Spiegel-Karpfen,**  
lebendfrische  
**Fluss-Hechte.**  
Heute früh

**Seefische**  
Goldbarsch Rotzunge,  
Angel-Schellfisch,  
Kablait ohne Kopf.  
Täglich frische

**la. Voll-Fett-Bücklinge,**  
feinste Castlebay-Matjes,  
**Fischkonserven**  
grösste Auswahl.  
**Olsardinen, feinste span.**

**Karl Pfeiffer,**  
Neumarktschalle.  
Geiststr. 33. Teloph. 6650.

«UFA» «UFA»

**Rechnen Sie** am Absendungstage in Merk  
und schicken Sie per Eil-  
nachnahme.

**7 1/2 Dollar** für **Mauserpistolen** Kal. 7,63  
mit Anschlagskloben trägt 1000-Meter-Visier,  
ist 10 schüssig und 28 cm lang)

**2 Dollar** für **Parabellumpistolen**  
Entsprechende Preise zahle ich für  
Taschenpistolen, Munition und  
Prismenvisier.

**Waffenhandlung Oskar Benjamin,**  
Hannover 7, Nordmannstr. 7. Tel. W. 5372

# Zunderpreis

ab 16. Oktober 1923:  
1 Bund gem. M. bis . . . 390 Mill.  
Siedelatz und Zündhölzer unterliegen der  
Goldberchnung teilens der Ballen und  
Fabrikanten.

**Bereinigte Nahrungsmittelhändler  
Preisprüfungsstelle Halle.**

**Beachten Sie dieses Angebot!**  
Trotz allen Schwierigkeiten legen wir Ihre angezeigte Ware  
einige Zeit zurück.

**Nur noch Restposten**  
Arbeiter-Unter in guten Stoffen, auch sehr geeignet  
zum Umarbeiten von Joppen und Kindergarderobe.  
Stoff-Unterjacken, auch sehr geeignet zur Ver-  
arbeitung von Kindergarderobe.  
Pflot, feidgraue, Streifenhemden und blaue  
Monturhosen.

Reinwollene Herron - Strickwesten und Kinder-  
Sweater in kleinen Nummern, Schaldecken, Trikot-  
u. Barchenthemden, Trikotunterbekleider, Wab-  
schürzen, Barchentunterrocke und vieles mehr.

**Textil-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
Halle a. S., Leipziger Strasse 55.

**Fr. Wohlfarth**  
repariert  
**Schreibmaschinen.**  
Telephon 5102.

# Licht-Spiele

Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz  
**Schon ab heute Donnerstag!**  
Der schönste deutsche Gesangs-Film:

# Wenn zwei sich lieben!

Ein prachtvoller Gesangs-Film, romantisch und poe-  
sireich! — Umgeben von herrlichen Szenen und  
einer wohlthuenden Frische auf einem kristallinen  
Grund.  
Die Darsteller, ausgezeichnete Kräfte  
deutscher Bühnen, schaffen Bilder  
Heldenplauderer Innigkeit.  
So ergötzt sich das Auge an der Schönheit der Natur  
u. zugleich an dem bestückenden Spiel der Darsteller.

**Mitwirkung berühmter  
Opern-Gesangskräfte!**

**Prachtvolle deutsche Lieder ertönen!**  
Und die lyrisch angelegten Stellen schmeicheln sich  
wie zauberische Melodien einer Spiellose träumerisch  
ins Ohr.

Hierzu:  
**Die grosse Bühnen-Schau!**  
**Bella Polini**  
die rasige Filmdiva und Partnerin Harry Piel  
mit ihrem Ensemble  
in dem neuesten Sensations-Sketch:

# Mord!

Gekrönt mit grossen Erfolgen in Schweden,  
Holland und Schweiz.  
Anfang Wochentags 4.00, Sonntags 3.00 Uhr.

# Licht C.T. Spiele

Schon ab heute Donnerstag!  
Gr. Ulrichstrasse 51. Gr. Ulrichstrasse 51.

Das erfolgreichste und grösste Film-Werk der ganzen Erde  
im Rahmen eines bedeutend verstärkten Orchesters:

# Die Königin von Saba!

Karten-Vorverkauf von 10-11 Uhr vormittags an der Theaterkasse.  
Nur die erste Nachmittags-4-Uhr-Vorstellung bietet Gewähr für einen guten Platz.  
Frei- und Ehrenkarten ungtig. — Pressekarten nur Donnerstag gültig.  
Werktags-Aufführungen 4.00 6.15 8.20. — Sonntags-Aufführungen 2.45 4.40 6.35 8.40.

Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

